„Der die Welt bewegt" (Matthäus 16, 13 – 20)
Reihe: „Faszination Jesus"
von Pastor Burkhard Senf

➔ Video Alphakurs zeigen (2 Minuten)

8 Min
[Faszination Jesus]
Wer ist Jesus?
Tja, was stimmt denn nun?
Ist er ÄHHHHHHHH ein Mensch – oder Gottes Sohn?
Oder der Retter?

Vielleicht ist er auch ein **Fußballer von Chelsea**?
➔ „Gabriel Jesus" [Gabrieel Jay-Zoos], spielt übrigens für nicht für Chelsea, sondern für Manchester City – nur um das einmal richtig zu stellen… 😊

Das **Time Magazin** sagt:
Jesus ist die einflussreichste Person, die je gelebt hat.

In jedem Falle können wir, glaube ich, alle der Feststellung zustimmen, dass er ein cooler Typ ist, der einem echt weiterhelfen kann. 😊

Faszination Jesus
In dieser Predigt möchte ich zeigen, wer Jesus nach den biblischen Berichten war und ist und mit welchen Worten wir das heute für uns ausdrücken können.

Ich habe dazu auch einige spannende Menschen befragt und zum Schluss gibt es eine Überraschung! 😊
Seid gespannt!

Unser Titel dieses Gottesdienstes sagt auf jeden Fall, dass Jesus **der ist, der die Welt bewegt**

Und er hat die Welt tatsächlich mehr bewegt als jeder andere Mensch…
Mehr als 2 Milliarden Menschen überall auf der Welt bekennen sich zu Jesus.

Wir haben gerade in der - nicht repräsentativen - **Umfrage** gesehen, was die Leute heute über Jesus alles denken.

Jesus hat vor 2000 Jahren auch einmal so eine **Umfrage** unter seinen Jüngern gestartet – wir haben es vorhin in der Lesung gehört.

Dieser Bibelabschnitt ist eine Schlüsselstelle im ganzen Matthäusevangelium, denn danach startet die Passionsgeschichte, in dem Jesus sein Leiden und Auferstehen ankündigt.

Ich lese noch einmal die Verse 13 + 14.

13 Als Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: »Für wen halten die Leute den Menschensohn?«
14 Die Jünger gaben zur Antwort: »Die einen halten dich für den wieder auferstandenen Täufer Johannes, andere halten dich für den wiedergekommenen Elija, und wieder andere meinen, du seist Jeremia oder sonst einer von den alten Propheten.«

Erst einmal kurz zur Erklärung: Jesus fragt nicht: Für wen halten die Leute **mich**, sondern für wen halten die Leute den **Menschensohn**.

Dazu muss man wissen, dass der Menschensohn aus dem Alten Testament nach Daniel 7 ein Hoheitstitel des Messias ist – also nicht einfach der Sohn eines Menschen…
Jesus mochte diese doppeldeutige Selbstbezeichnung offenbar.

Schauen wir uns mal die Antwortmöglichkeiten an:
A - Wieder auferstandene Täufer Johannes
B - Der wiedergekommene Elia
C - Jeremia
D - Alter Prophet

In Mt 11,14 hat Jesus Antwort A und B bereits ausgeschlossen, denn er sagt: Johannes der Täufer war bereits der wiedergekommene Elia.
Und auch wenn es offenbar auch Messiaserwartungen gab, die sich mit Jeremia beschäftigten oder einem anderen Prophten, so ist das auch ein Irrweg.

Denn Jesus ist mehr als ein Prophet – diese Erkenntnis wird zuerst Petrus geschenkt.

Jesus spricht nach diesem Meinungsbild aus dem Volk seine Schüler und Nachfolger direkt an.
(In Klammern: Es ist nicht so wichtig, was die Leute über Jesus denken oder was Deine Freunde oder sogar deine Familie über Jesus sagt – entscheidend ist, was DU zu Jesus sagst – wer er für Dich ist.)

Wir schauen mal auf die Antwort des Petrus.
15 »Und ihr«, wollte Jesus wissen, »für wen haltet ihr mich?«
16 Da sagte Simon Petrus: »Du bist **Christus**, der versprochene **Retter**, der **Sohn des lebendigen Gottes**!«
17 Darauf sagte Jesus zu ihm: »Du darfst dich freuen, Simon, Sohn von Johannes, denn diese Erkenntnis hast du nicht aus dir selbst; mein Vater im Himmel hat sie dir gegeben.

Petrus redet nicht um den heißen Brei herum.
Er formuliert nicht vorsichtig „Du könntest **vielleicht** der Christus sein". Nein. Klar und eindeutig sagt er, wer Jesus für ihn ist:
„Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!

Petrus sagt: Du bist Christus – das ist die Übersetzung für das Wort „Messias" und meint: JESUS ist der Gesalbte – der König – der Retter.

Interessanter Weise bedeutet Jesus ja auch Retter – das ist nach der Weihnachtsgeschichte der Name, den die Eltern Jesus geben sollten.
Er lief also schon immer mit diesem Namen „**Retter**" herum und fragt dann in unserem Text, wer er für seine Jünger ist.
Und Petrus bekommt die Christuserkenntnis:
Du bist Christus, der versprochene Retter,
und er fügt hinzu: Der Sohn des lebendigen Gottes!«
Der Sohn Gottes ist ein weiterer Hoheitstitel aus dem Alten Testament.[1]
Er meint, dass Jesus nicht einfach ein Sohn Gottes ist wie wir auch alle **Kinder Gottes** sind,
sondern „Sohn Gottes" meint, dass er aus Gott kommt und eines Wesens mit Gott ist.
Nach Johannes 10,30 sagt Jesus:
„Ich und der Vater sind eins!"
Das wurde später in der Trinitätslehre oder Dreieinigkeitslehre versucht zu fassen.

Und Jesus selbst bestätigt dieses Bekenntnis des Petrus mit den Worten:
»Du darfst dich freuen, Simon, denn diese Erkenntnis hast du nicht aus dir selbst; mein Vater im Himmel hat sie dir gegeben."
Dieses Wort für „Du darfst Dich freuen" benutzt Jesus auch in den berühmten Seligpreisungen der Bergpredigt.
Man kann also auch sagen:
„Freu Dich, Simon Petrus, Du bist glückselig zu preisen. Denn diese Erkenntnis ist ein Geschenk des Himmels – ein Geschenk des Vaters im Himmel – ein Geschenk Gottes."
So sagt es auch Paulus in **1. Kor 12,3 „Niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den Heiligen Geist."**
Diese Erkenntnis muss uns geschenkt bzw. von Gott offenbart werden.

Und wenn Du das glauben kannst, dann bist Du glücklich zu preisen – Du bist dann glückselig – auch wenn Dein Alltag in der Pandemie manchmal nicht danach aussieht.
Aber Du bist dann schon gerettet und hast Anteil an dem erfüllten, ewigen Leben, das schon hier und heute beginnt.

Der Glaube ist also ein Geschenk Gottes – wir dürfen Gott dafür danken, ihn darum bitten und müssen uns nicht verkrampft abmühen, damit es andere auch annehmen, sondern wir können es bezeugen, bekennen und dann getrost Gott überlassen, was er damit macht.
Was für eine entspannende Zusage von Jesus.
(Pause)

Ich habe mich gefragt: Wie würden wir es eigentlich heute sagen, was uns Jesus bedeutet.
Ich habe dazu eine kleine Umfrage auf Instagramm und Facebook gestartet:

1. Ist Jesus Gottes Sohn?: JA 29 – nein 3

---

[1] Der Hoheitstitel »Gottes Sohn« knüpft an Ps 2,7 und 2. Sam 7,11 an. Er umschließt ein Geheimnis, wie die Geburtsgeschichte Mt 1und die Offenbarung Jesu bei der Verklärung Mt 17 bekunden.

2. Wer ist Jesus für Dich?

Ich werde jetzt einige der Antworten vorstellen anonyme Antworten und auch welche mit Namen,
wo ich vorher gefragt habe, ob ich das so zitieren darf.

Hör doch mal genau hin und überleg Dir, was Deine Antwort wäre und was nicht
und was Dir zunächst vielleicht fremd ist,
was Du aber evtl. noch entdecken möchtest.
Wir können ja voneinander lernen und uns als Gemeinde gegenseitig inspirieren:

- **Ein Anker**
- **Meine Hoffnung, mein Retter, meine Kraft, meine innere Ruhe**
- **Ein Ideengeber**
- **Jemand, der immer da ist**
- **Ein Freund, eine Schulter zum Anlehnen.**

Peter Kolberg (vor über 30 Jahren Diakon in Apostel):
„Jesus ist für mich Bruder, Menschensohn und Gottessohn, Retter, Begleiter, Gottes Angesicht auf Erden. Ebenso Vorbild und ein Versteher meiner Schwächen."

Rainer Haak (der war zu der Zeit Pastor in Apostel)
"Jesus ist für mich die Tür zu einer anderen Wirklichkeit."

David Sills (Vorsitzender des KGR)
„Jesus ist für mich die personifizierte Liebe Gottes, die mich bejaht und annimmt wie ich bin."

Claus Scheffler:
„Jesus ist für mich der **Lehrer**, der den Weg zu einem erfüllten Leben zeigt;
der **Heiland**, der meine Seele heilt;
der **Retter**, der mir den Weg zu Gott und in sein ewiges Reich ebnet."

Felix Gehring:
„Jesus ist für mich Gottes hör- und sichtbare Zusage, dass er da ist und mich liebt."

Rena Lewitz:
„Jesus ist Gottes Sohn, der für mich (und alle anderen auch) am Kreuz gestorben und auferstanden ist.
Durch ihn habe ich erfülltes, ewiges Leben.
Jesus ist für mich auch Vorbild und Maßstab für den Umgang mit anderen Menschen und mit Gott.

Gott wurde in Jesus Mensch und zeigt damit seine unfassbar große Liebe zu uns Menschen.
Darum ist Jesus zugleich ganz Gott und ganz Mensch."

➔ So unterschiedlich kann das Bekenntnis zu Jesus lauten.
So einzigartig wie wir sind haben wir doch unterschiedliche Glaubensauffassungen, obwohl **der Glaubensgegenstand derselbe** ist.

All das was wir eben gehört haben – so ist Jesus – das deckt sich alles (!) mit den biblischen Berichten und
Aussagen über Jesus und mit den Aussagen Jesu, die er selber über sich getroffen hat.

Jesus ist die Mitte unseres Glaubens und an ihm wollen wir uns orientieren.
Und zwar an dem Jesus der ganzen Bibel – auch mit den Seiten und Aussagen, die ich vielleicht nicht verstehe…

➔ Bibel lesen und noch mehr über Jesus entdecken
Hausaufgabe oder es klingt netter zu sagen:
Eine Challenge:
Lies ein Evangelium bis Ostern während der Predigtreihe – habe ich auch gerade gemacht (Matthäusevangelium)

Petrus hat sich also zu Jesus als Christus und Gottes Sohn bekannt.
Wie ging das Ganze weiter?
Nach der Auferstehung entstand an Pfingsten durch die Predigt des Petrus die erste Gemeinde in Jerusalem.

Und diese Gemeinde ist und war von Jesus gewollt und sie steht unter seinem besonderen Schutz und hat einen großartigen Auftrag:

18 Darum sage ich dir: Du bist **Petrus**; und auf diesem **Felsen** werde ich meine Gemeinde bauen! **Nicht einmal die Macht des Todes wird sie vernichten können.**
*19 Ich werde dir die Schlüssel zu Gottes himmlischem Reich geben. Was du auf der Erde **binden** wirst, das soll auch im Himmel gebunden sein. Und was du auf der Erde **lösen** wirst, das soll auch im Himmel gelöst sein.«*

Die Gemeinde kann also von keiner **Todesmacht** und ich aktualisiere: auch von keiner **Pandemie** überwunden werden.
Das finde ich eine großartige Zusage.
Wir dürfen als Gemeinde zuversichtlich in die Zukunft blicken.
Wir sind zwar im Lockdown,
aber es gibt keinen Gottdown.

Gott ist immer noch da. Ihm ist die Welt nicht entglitten.
Er hat sich nicht ins Homeoffice zurückgezogen.

Er steht zu seiner Gemeinde und will jedem von uns nahe sein und seine Gemeinde weiter bauen.

Momentan noch verborgener als sonst,
weil das meiste digital passiert,
aber das Wirken des Heiligen Geistes ist nicht an Präsenzgottesdienste und Präsenztreffen gebunden.

Jesus sagt: „Nicht einmal die Macht des Todes wird die Gemeinde vernichten können."
Gott wird uns als Gemeinde also auch aus dieser Krise führen und dann hoffentlich auch live wieder vereinen,
weil uns das natürlich sehr fehlt.

Und dann kommen hoffentlich auch all die dazu, die uns jetzt erst heimlich auf Youtube zuschauen und sich dann vielleicht auch mal alles vor Ort anschauen und Anschluss in der Gemeinde finden.
(Pause)

Wer ist Jesus?
Wir haben gesehen, Jesus hat ganz verschiedene Facetten und Aufgaben, aber jemand hat mal gesagt Gottes Hauptberuf ist Versöhnung.
Deshalb ist das Schlüsselamt der Kirche auch das Versöhnungsamt:[2]
Paulus schreibt an die Korinther: Lasst Euch versöhnen mit Gott! (2. Korinther 5,20)
Wir sollen als Kirche also nicht in erster Linie von Sünde und der Trennung von Gott reden und allen Taten, die daraus folgen, sondern vom Schlüssel dazu: Von der **Vergebung**!

Unsere Aufgabe ist es, von Jesus weiterzusagen.
Von seiner Liebe zu erzählen und uns zu ihm zu bekennen.

Bekennen heißt dabei **nicht Recht haben zu wollen** in einer Diskussion über Gott und die Welt, sondern es geht um das **Werben für JESUS.**
Das wollen wir mit dieser Predigtstaffel und das möchte ich auch mit dieser Predigt.

1. Wenn Du also noch nicht ausreichend fasziniert bist von Jesus – dann schau Dir diese neue Predigtstaffel bitte möglichst vollständig an.

2. Und wenn du mal fasziniert warst – aber dich irgendwie vom Glauben und von der Gemeinde entfernt hast, dann lass Dich wieder in die Gemeinschaft der Christen und zur Gemeinschaft mit Jesus im Gebet rufen.

3. Und wenn Du gerade zu 100% fasziniert bist von Jesus, dann schau Dir diese Staffel an und gewinne Freunde, sich diese Predigten auch anzusehen.

---

[2] Wichtig ist die Parallele Mt 18,18, wo allen Jüngern diese Vollmacht zuerkannt wird. Und Johannes 20,23 da geht es klar um Sündenvergebung!

Ich komme zum Schluss:
„Wer ist Jesus?" war die Ausgangsfrage. [BILD: Faszination JESUS]
„Der, der die Welt bewegt." war die allgemeine Antwort darauf im Titel unseres Gottesdienstes.

Ich möchte schließen mit einem modernen Bekenntnis,
das ich in der Vorbereitung auf diese Predigt geschrieben habe.
Ich werde den Text recht schnell vortragen.
Hört doch mal hin, was Euch besonders anspricht.

Faszination Jesus

Wenn ich an Jesus denk, dann denk ich daran,
dass Jesus der ist, der einfach alles kann.

der mich liebt,
der mich zuerst geliebt,
der die Kinder liebt,
der die Menschen und sogar die Feinde liebt.

Der für die Rechte der Schwachen eintrat,
der unsagbares Leid erduldet haat,
der immer vergibt und für mich stirbt,
mir neues, wahres Leben erwirbt.

Der mein Beschützer ist, der mein Begleiter ist,
der mein Ratgeber, Seelsorger und Mentor ist

Der als mein Freund an meiner Seite geht,
der auferstanden ist und mich versteht.

Der Wunder tut, die wirklich niemand rafft.
Er ist`s, der ´ne neue Wirklichkeit schafft.

Der mir die Treue hält
und mir den Tag erhellt.

Der mich tröstet und in tiefster Nacht
weiter an mich glaubt und bei mir wacht.

Der mich verändert und der mich heilt.
Der das ganze Leben mit mir teilt.

Mal ehrlich, wenn man es genau überlegt,
ist er der, der die Welt bewegt.
Amen.

➔ Jesus, zu Dir kann ich so kommen, wie ich bin.